

Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Von *H. Marschner*, Hirschberg i. Schlesien.

(Fortsetzung.)

197. »*dentina*« *Esp.* (*nana Hufn.*) ist durch das ganze Gebiet verbreitet. Im Mai und Juni sind die Falter sehr oft an Stämmen und Pfählen sitzend anzutreffen. Die Falter sind sehr veränderlich.

a) f. »*leucostigma*« *Haw.* mit heller weißlicher Grundfarbe fand ich im Juni an den Märzdorfer Teichen.

b) f. »*hilaris*« *Zett.* lichte weiße Ringmakel und der helle Schrägwisch zusammengeflossen, fing ich bei Petersdorf.

c) f. »*ochrea*« *Tutt* fand ich zwischen Warmbrunn und Kynwasser.

d) f. »*latenai*« *Pier.* ist stark verdunkelt, wobei der helle Schrägwisch nur noch schwach und verkleinert erscheint.

198. »*reticulata*« *Vill.* fing ich mehrfach im Juni an verschiedenen Örtlichkeiten des Gebietes.

199. »*serena*« *F.* konnte ich im Juni bei Pfaffendorf Kreis Landeshut erbeuten. Ich nehme an, daß die Form seltener vorkommt.

200. »*filigramma*« *Esp.* (*Dianthoecia Bsd.*), im Gebiet nur vertreten in der

a) f. »*xanthocyanea*« *Hbn.*, die ich im Juni an den Märzdorfer Teichen fing.

201. »*compta*« *F.* habe ich mehrfach angetroffen. Ich fing die Art am Hausberg, am Ottilienberg und im Weichbilde der Stadt, im Juni und Juli. Die Raupen sind in den Samenkapseln von *Dianthus*- und *Lychnis*-Arten vom Juli bis September.

202. »*capsincola*« *Hbn.* ist weit verbreitet und häufiger, im Juni und Juli. Die Raupen sind in den gleichen Samenkapseln wie die der vorigen Art.

203. »*cucubali*« *Fuessl.* nicht so häufig wie die vorige Art. Ich fing sie mehrfach am Licht im Weichbilde der Stadt. Die Raupen an *Silene*, *Lychnis*, *Cucubalus* und *Agrostemma*, die Blätter verzehrend. Die Zucht ist nicht leicht, da die Raupen wärmeliebend sind.

204. »*carpophaga*« *Blch.* ist häufiger im ganzen Gebiet verbreitet. Ich habe die Falter mehrfach aus Raupen gezogen, die ich mit den reifen Samenkapseln verschiedener *Silene*-Arten eintrug.

Bombycia Steph.

205. »*viminalis*« *F.* ist selten und lokal. Die Flugzeit fällt in die Monate Juli und August. Ich fing die Art auf der Goldenen Aussicht, oberhalb des Jägerwäldchens. Die Raupen sind zwischen zusammengesponnenen Blättern von Wollweiden und Zitterpappeln.

206. »*ophiogramma*« *Esp.* (*Miana Steph.*) ist selten und vereinzelt. Ich fing die Art im August im Weichbilde der Stadt Hirschberg.

207. »*strigilis*« *Cl.* fing ich an verschiedenen Lokalitäten des Gebiets im Monat Juni.

a) f. »*aethiops*« *Haw.* ist einfarbig schwärzlich mit mehr oder minder erloschener Zeichnung. Ihr Vorkommen ist nicht selten.

208. »*latruncula*« *Hbn.* in gleicher Erscheinungsweise, wie die vorige Art.

a) f. »*aethiops*« *Haw.* unter dem Typus, jedoch seltener.

209. »*litterosa*« *Haw.* ist seltener als ihre vorerwähnten Verwandten. Ich fing die Art am Licht im Weichbilde der Stadt.

Bryophila Tr.

210. »*perla*« *F.* fing ich mehrfach am Hausberge, im August und September. Die Raupen leben an Flechten.

Diloba Bsd.

211. »*caeruleocephala*« *L.* ist allgemein verbreitet und nicht selten, im September. Die Raupen leben an Weißdorn, Schlehen und Obstbäumen.

Apamea Tr.

212. »*testacea*« *Hbn.* erscheint nicht selten, doch aber einzeln. Ich fing die Art im August und September am Hausberge, an den Abruzzen und bei Warmbrunn. Die Raupen leben an Gräsern, am Tage allerdings an der Erde verborgen.

Hadena Schrk.

213. »*porphyrea*« *Esp.* ist im Faunengebiet seltener und konnte von mir im Jägerwäldchen und bei Jannowitz gefangen werden, wo sie den Köder aufsuchte.

214. »*furva*« *Hbn.* fing ich ebenfalls bei Rohrlach am Köder. Flugzeit Juli. Die Art ist selten.

215. »*gemmea*« *Tr.* fand ich nicht selten im August, in den Baberhäusern, auf Wiesen fliegend. Die Raupen leben an verschiedenen Gräsern.

216. »*rubrivena*« *Tr.* gehört zu den Seltenheiten des Gebiets. STANDFUSS fing je ein Stück bei Schreiberhau und in der Kleinen Schneegrube; OSTWALD ein solches in Groß-Iser; WARNECKE je ein Stück in Flinsberg am Badehause und an der Kleinen Teichbaude. Die Raupen leben in Grasbüscheln, in der Erde verborgen.

217. »*monoglypha*« *Hufn.* habe ich im ganzen Gebiet verbreitet vorgefunden. Flugzeit Juni und Juli. Raupen leben an den Wurzeln der Gräser. Die Art ist sehr veränderlich.

a) f. »*intacta*« *Peters.* Vorderflügel einfarbig bräunlich ohne den halben Wisch am Innenwinkel. Ich fing die Form im Weichbilde der Stadt im Juli.

b) f. »*obscura*« *Th.-Mieg.* Vorderflügel von dunkelbrauner Grundfarbe und dunkler als die vorige Form.

218. »latericia« *Hbn.* ist seltener, doch immerhin verbreitet im Juni und Juli. Auch bei dieser treten Unterschiede in der Färbung auf, die zur Verdunkelung neigt. Ich fing die Art am Helicon, bei Jannowitz und bei Probsthain.

219. »rurea« *F.* nicht selten, aber einzeln. Der Schmetterling sitzt gern an Zäunen und Pfählen. Flugzeit Juni bis Juli. Raupen leben an niederen Pflanzen. — Auch diese Art ist sehr veränderlich.

a) f. »putris« *Hbn.* dunkler bräunlich, häufig mit deutlicherem Mittelfeld.

b) f. »alopecurus« *Esp.* Vorderflügel ziemlich gleichmäßig dunkel rotbraun, mit gelblich gesäumter Nieren- und meist auch solcher Ringmakel, einigen weißlichen Vorderrandhäkchen und öfters weißlich bestäubten Rippen. Ich fing die Form häufiger.

c) f. »nigro-rubida« *Tutt* mit schwärzlich übergossenen Vorderflügeln, fast ohne weitere Zeichnungen. Ich erzog die Form aus eingetragenen Raupen.

220. »hepatica« *Hbn.* ist sehr selten und einzeln und wurde von mir im Juni an den Lampen im Weichbilde der Stadt gefangen.

a) f. »characterrea« *Hbn.* Vorderflügel bräunlich verdunkelt mit dunklerem Mittelfelde. Entspricht der f. *putris* *Hbn.* von *rurea* *F.* Ich fand die Form im Juni, im Weichbilde der Stadt, an Lampen.

221. »basilinea« *F.* ist weit verbreitet und nicht selten und wurde von mir an verschiedenen Orten des Gebietes gefunden. Flugzeit Juni und Juli. Die Raupen leben an Gräsern.

222. »unanimis« *Tr.* schlüpfte mir im Juni aus einer gegrabenen Puppe. Ich beurteile die Art als selten.

223. »secalis« *L.* verbreitet und im ganzen Gebiet vorkommend. Die Flugzeit fällt in die Monate Juni und Juli. Die Raupen leben an Wurzeln und Stengeln von Gräsern. Die Art ist sehr veränderlich. Neben dem Typus fing ich:

a) f. »nictitans« *Esp.* Vorderflügel fast einfarbig braun mit weißlichen oder gelblichen Nierenmakeln.

b) f. »leucostigma« *Esp.* wie a, doch mit ziemlich einfarbigen, schwärzlichen Vorderflügeln.

c) f. »didyma« *Esp.* Vorderflügel mit brauner Grundfarbe fast wie die Mittelbinde.

Polia O.

224. »xanthomista« *Hbn.* nur in der

a) f. »nigrocincta« *Tr.* nachgewiesen, die ich am Hainberge, in Großaupa und im Jakobstal, im August und September, fand.

225. »chi« *L.* ist häufig und im ganzen Gebiet verbreitet. Ich fand die Art im August, September und Oktober.

Dasypolia Gn.

226. »templi« *Thnbg.* fand ich nur einmal in Petersdorf. Jedenfalls ist die Art sehr selten. Die Raupen leben jung an den Blüten von *Heracleum spondylium*, später in den Stengeln und Wurzeln.

Brachionycha Hbn.

227. »*nubeculosa*« *Esp.* erscheint sehr früh, sobald der Schnee gewichen ist. Ich fand die Art im März an Eichen sitzend und konnte beobachten, daß oft Mann und Weib getrennt an einem Stamme sich befanden.

228. »*sphinx*« *Hufn.* ist weniger häufig, aber lokal, und wurde von mir in verschiedenen Gegenden, im Oktober, gefangen, so bei Gotschdorf, im Grünbusch und bei Paulinum.

Miselia O.

229. »*oxyacanthae*« *L.* klopfte ich mehrfach als Raupe von Weißdorn und erzog daraus die Falter. (Fortsetzung folgt.)

Beschreibung einiger neuer Argynniden.

Von *W. A. Collier*, Berlin.

Melitaea aurinia kricheldorffi subsp. nov.

Eine der *iberica* *Oberth.* nahestehende Form, die Färbung aber viel leuchtender, auch die Schwarzfärbung viel tiefer. Unterseite erheblich bunter und heller als bei *iberica*. Spitze der Vorderflügel fast stets weißlich bestäubt. Die Punkte der Submarginalbinden auf den Hinterflügeln erreichen meist eine beträchtliche Größe. Die Randmonde auf der Hinterflügel-Oberseite viel heller (bis weiß) als bei *iberica*. Die distale Begrenzungslinie der Randmonde auf der Hinterflügelunterseite meist sehr zackig, im Gegensatz zur meist graden Linienführung bei *iberica*.

21 ♂♂, 6 ♀♀. KRICHELDORFF leg. — (e larva).

Fundort: La Liebana, Picos de Europa.

Melitaea aurinia koreana subsp. nov.

♂. Schwarzzeichnung ausgedehnter aber matter als bei *aurinia* *Rott.* Randmonde fast ebenso gefärbt wie die Submarginalbinde. Saumlinie der Vorderflügel einfach, scharf begrenzt, die der Hinterflügel doppelt. Spannweite 52 mm.

1 ♂. KARDAKOFF leg.

Sei-shin, Nordkorea, 28. Juni 29.

Melitaea phoebe parascotosia subsp. nov.

♀. Steht eng bei *scotosia* *Btlr.* und *mandarina* *Stgr.*, Oberseite lichter als bei *scotosia*. Schwarzzeichnung der Unterseite weniger ausgedehnt als bei *scotosia* und *mandarina*, aber kräftiger. Zellflecke der Submarginalbinde auf der Hinterflügelunterseite kleiner. Die beiden oberen Zellen der Submarginalbinde der Unterseite ohne Zellflecke, während bei *scotosia* und *mandarina* nur die oberste Zelle keinen Fleck aufweist. Spannweite 57 mm.

1 ♀. KARDAKOFF leg.

Fundort: Sutschan, Ussurigebiet, Juli 1923.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: [Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.
\(Fortsetzung.\) 51-54](#)